

Kleine Anfrage

der Abg. Dr. Hans-Ulrich Rülke und Dr. Ulrich Goll FDP/DVP

und

Antwort

des Ministeriums für Inneres, Digitalisierung und Migration

**Gespräche von Innenminister Strobl mit Oberbürgermeister
Horn in Freiburg**

Kleine Anfrage

Wir fragen die Landesregierung:

1. An welchen Tagen war Innenminister Strobl nach der Gruppenvergewaltigung in Freiburg?
2. An welchen Tagen hat er dabei jeweils persönlich mit Oberbürgermeister Horn gesprochen?
3. Wie wurden diese Gespräche mit Oberbürgermeister Horn jeweils organisiert?
4. Wo in Freiburg – beispielsweise im Rathaus – fanden diese Gespräche mit Oberbürgermeister Horn jeweils statt?
5. Welche dieser Gespräche fanden dabei am Rande von näher zu bezeichnenden anderen Veranstaltungen beziehungsweise anderen Terminen statt?
6. Wie lange dauerten die Gespräche jeweils?
7. Was wurde in den Gesprächen thematisiert und beschlossen?
8. Zu welchen dieser Gespräche gab es Presseerklärungen beziehungsweise keine Presseerklärungen des Ministers beziehungsweise des Ministeriums?

16. 11. 2018

Dr. Rülke, Dr. Goll FDP/DVP

Antwort

Mit Schreiben vom 11. Dezember 2018 Nr. L beantwortet das Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration die Kleine Anfrage wie folgt:

1. *An welchen Tagen war Innenminister Strobl nach der Gruppenvergewaltigung in Freiburg?*
2. *An welchen Tagen hat er dabei jeweils persönlich mit Oberbürgermeister Horn gesprochen?*
3. *Wie wurden diese Gespräche mit Oberbürgermeister Horn jeweils organisiert?*
4. *Wo in Freiburg – beispielsweise im Rathaus – fanden diese Gespräche mit Oberbürgermeister Horn jeweils statt?*
5. *Welche dieser Gespräche fanden dabei am Rande von näher zu bezeichnenden anderen Veranstaltungen beziehungsweise anderen Terminen statt?*
6. *Wie lange dauerten die Gespräche jeweils?*
7. *Was wurde in diesen Gesprächen thematisiert und beschlossen?*
8. *Zu welchen dieser Gespräche gab es Presseerklärungen beziehungsweise keine Presseerklärungen des Ministers beziehungsweise des Ministeriums?*

Zu 1. bis 8.:

Die Fragen 1. bis 8. werden aufgrund ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Nach der mutmaßlichen Gruppenvergewaltigung in Freiburg in der Nacht vom 13. auf den 14. Oktober 2018 war Innenminister Strobl an folgenden Tagen in der Stadt Freiburg im Breisgau bzw. in unmittelbarer Umgebung:

Am 25. Oktober 2018, am 3. November 2018 sowie am 15. November 2018 fand jeweils ein persönlicher Austausch zwischen Innenminister Strobl und dem Oberbürgermeister der Stadt Freiburg statt. Grundsätzlich werden Termine des Ministers durch das persönliche Büro koordiniert.

Am Donnerstag, 25. Oktober 2018, gab es ein erstes kurzes Gespräch am Rande eines Termins im Bürgerhaus in der Nachbargemeinde Merzhausen. Darin wurde vereinbart, zeitnah weitere Gespräche folgen zu lassen. Am Samstagabend, 3. November 2018, unterbrach Innenminister Strobl eine familiäre Veranstaltung und traf sich in einem Hotel in Freiburg für ein sehr ausführliches separates Vier-Augen-Gespräch mit dem Oberbürgermeister. Am Donnerstag, 15. November 2018, fand sodann im Rathaus in Freiburg im Vorfeld der Unterzeichnung der Fortschreibung der Partnerschaft „Sicherer Alltag“ ein weiteres Gespräch mit dem Oberbürgermeister sowie dem Polizeipräsidenten des Polizeipräsidiums Freiburg statt.

Darüber hinaus fand am Dienstag, 30. Oktober 2018, ein Telefonat zwischen Innenminister Strobl und dem Oberbürgermeister statt.

Erörtert wurden jeweils Sachstände und aktuelle Entwicklungen im Fall der mutmaßlichen Gruppenvergewaltigung in Freiburg, die Auswirkungen der mutmaßlichen Tat auf das Sicherheitsempfinden der Freiburger Bürgerinnen und Bürger sowie konsequente Handlungsmöglichkeiten und Sicherheitsintensivierungen, die letztendlich in die Fortschreibung der Partnerschaft „Sicherer Alltag“ mündete.

Ergänzend wird auf eine ausführliche persönliche Erörterung zwischen Staatssekretär Württenberger und dem Oberbürgermeister der Stadt Freiburg am Freitag, 31. Oktober 2018, hingewiesen, der ebenfalls der Polizeipräsident des Polizeipräsidiums Freiburg sowie der Landeskriminaldirektor nebst weiteren Vertretern von Stadt und Polizei beiwohnten. Gegenstand dieses Gesprächs waren insbesondere weitere Maßnahmen zur Intensivierung der erfolgreichen Sicherheitspartnerschaft „Sicherer Alltag“. Daneben bestand ein regelmäßiger und in diesen Fällen üblicher Informationsaustausch zwischen dem Innenministerium, dem Polizeipräsidium Freiburg und der Stadt Freiburg.

Pressemitteilungen des Innenministeriums wurden am 31. Oktober 2018 anlässlich des Gesprächs zwischen u. a. Staatssekretär Würtenberger, dem Polizeipräsident des Polizeipräsidiums Freiburg und dem Oberbürgermeister der Stadt Freiburg, sowie am 15. November 2018, gemeinsam mit der Stadt Freiburg, anlässlich der Unterzeichnung der Fortschreibung der Partnerschaft „Sicherer Alltag“ veröffentlicht, auf deren Inhalte jeweils verwiesen wird.

Im Übrigen wird auf die Drucksache 16/5078, Kleine Anfrage des Abgeordneten Emil Sänze AfD, „Massenvergewaltigung in Freiburg in der Nacht auf den 14. Oktober 2018“, sowie auf die Drucksache 16/5088, Antrag der Abgeordneten Dr. Hans-Ulrich Rülke u. a. FDP/DVP, „Wie kam es zu den Behauptungen des Innenministeriums über den Nichtvollzug des Haftbefehls gegen den Hauptverdächtigen im Freiburger Vergewaltigungsfall und was wusste Innenminister Strobl?“ hingewiesen.

In Vertretung

Klenk

Staatssekretär